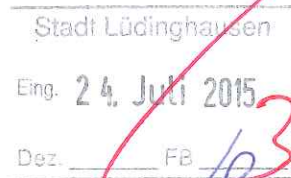


LWL-Archäologie für Westfalen – An den Speichern 7 – 48157 Münster

Servicezeiten: Montag-Donnerstag 08:30-12:30 Uhr, 14:00-15:30 Uhr
Freitag 08:30-12:30 Uhr

Stadt Lüdinghausen
FB 3 / Planung
Herr Blick-Weber
Borg 2
59348 Lüdinghausen



Ansprechpartner:
Dr. Christoph Grünewald

Tel.: 0251 591 8880
Fax: 0251 591 8928
E-Mail: christoph.gruenewald@lwl.org

Az.: Gr/Ti/M 430 /15 B

Münster, 21.07.2015

Vorentwurf des Bebauungsplanes „Höckenkamp-Nord“

Ihr Schreiben vom 09.07.2015 Az.: BP Höckenkamp-Nord

Sehr geehrter Herr Blick-Weber,
der Bebauungsplan betrifft die Hofstelle Höckenkamp, die 1498 mit Alke ten Hokenkamp in der schriftlichen Überlieferung nachweisbar ist. Mit einiger Sicherheit dürfte diese Hofstelle, Zubehör des bischöflichen Amtes Lüdinghausen, mit dem in der Bauerschaft Westrup 1735 belegten Hof Höckenfeld identisch sein. Die Angaben stellen sicher, dass die Entstehung des Hofes im Mittelalter anzusetzen ist, so dass von Vorgängergebäuden auf dem Hofgelände ausgegangen werden muss. Somit handelt es sich um ein vermutetes Bodendenkmal gem. § 2 DSchG NRW. Dies bedeutet, dass bei der Planung im besonderen Maße Belange des Denkmalschutzes zu berücksichtigen sind.

Geplant ist der Erhalt des Wohnhauses, das in die zukünftige Wohnsiedlung integriert werden soll. Dagegen werden die Wirtschaftsgebäude, unter denen sich Überreste der Vorgängeranlage erhalten haben dürften, abgebrochen und ihre Fläche genutzt, um eine Verbindungsstraße mit einer großzügigen Erweiterung zwischen der Stadtfeldstraße und der Scholbrocker Heide anzulegen und so eine ausreichende Erschließung des neuen Baugebietes zu gewährleisten.

Um Aufschluss über die Vorgängergebäude zu erhalten, die im Bereich des zur Überplanung vorgesehenen Baubestandes des Hofes Höckenkamp zu erwarten sind, ist eine archäologische Untersuchung einzuplanen. Sie wird sich baubegleitend an dem Abzug der Flächen auf die notwendige Tiefe der Straßenfundamentierung orientieren. Sollten mittelalterlich/frühneuzeitliche Befunde und Funde auftreten, muss dem von der Stadt einzustellenden Fachpersonal die Zeit eingeräumt werden, diese ausreichend dokumentieren zu können. Einen Ortstermin mit unserem Fachreferat Mittelalter- und Neuzeitarchäologie (Dr. Peine, Tel. 0251/5918931) halte ich für sinnvoll.

Mit freundlichen Grüßen

i. A.

(Dr. Grünewald)